

Stadt Köln
Bezirksvertretung Innenstadt
Geschäftsführung
Ludwigstraße 8
50667 Köln



Eingang **10. Feb. 2021**

Die Oberbürgermeisterin
Bürgeramt Innenstadt
Poststelle Ludwigstr. 8

31.1.2021

Bürgerantrag zur Einrichtung eines Europaplatzes nach § 24 GO

Sehr geehrte Bezirksvertretung,

hiermit beantragen wir, das letzte Stück der Grünanlage am Theodor Heuss-Ring zum Rhein hin durch einen Fußweg von der restlichen Grünanlage derart abzugrenzen, dass an diesem Endstück ein Kreis entsteht. Dieser Kreis soll den Durchmesser der Breite der Grünanlage zwischen den beiden Seiten des Theodor Heuss-Rings erhalten und als solcher deutlich erkennbar sein. Sinnigerweise könnte er im Randbereich durch 12 verschiedene neue Bäume kenntlich gemacht werden.

Zur Begründung verweisen wir auf die Anlage »Für einen Kölner Europaplatz«.

Ihrer Stellungnahme sehen wir gespannt entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Für einen Kölner Europaplatz

Für einen Kölner Europaplatz

In direkter Nähe zum Kölner Dom befindet sich eine unscheinbare Parkfläche zwischen dem Kuriengebäude der Diözese, dem Römisch-Germanischen Museum, dem Bürotrakt des Museums und der Straße Am Hof. Dort fand in der Vorweihnachtszeit 2015 ein Markt statt, der sich »Weihnachtsmarkt am Europaplatz« nannte. Es gibt kein Straßenschild mit diesem Namen und kein sonstiges Erkennungszeichen außer dem gegenüberliegenden Hotel Europa. Im Übrigen wird diese Parkfläche verschwinden, wenn die »Historische Mitte« bzw. die »Via Culturalis« in Angriff genommen werden sollte.

Ein »Europaring« befindet sich in einem rechtsrheinischen Neubauviertel, Ortsteil Neubrück, gelegen zwischen einem Baggersee und der A3; keine sinnstiftende Anlage, kein Ort, um unseren Kontinent zu würdigen.

Das heißt, Köln ist eine der sehr wenigen größeren Städte in Nordrhein-Westfalen, die kein deutliches Bekenntnis zu Europa zeigt.

Köln hat jedoch eine eigene Form gefunden, seine 2000-jährige Geschichte in der Stadt öffentlich zu benennen: »die Ringe«. Der Straßenring, der beim Abriss der alten Stadtmauer gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstand, wurde nach Volksgruppen, Herrschern oder Herrscherhäusern, Vereinigungen und Politikern benannt, die man in den 1880er-Jahren bzw. 1963 für die Kölner Entwicklung als bedeutsam erachtete. Die Abfolge benennt von Süd nach Nord:

Ubierring	(germanisches Volk und erste Bewohner Kölns)
Chlodwigplatz	(fränkischer König um 500)
Karolingerring	(westgermanisches Geschlecht, das 751 – 911 röm.-dt. Könige und mit Karl dem Großen den ersten röm.-dt. Kaiser stellte)
Sachsenring	(sächsische Könige und Kaiser stärkten Köln 919 – 1024)
Salierring	(ostfriesisches Adelsgeschlecht, das 1024 – 1125 röm.-dt. Könige und Kaiser stellte)
Barbarossaplatz	(Kaiser des röm.-dt. Reichs von 1155 – 1190)
Hohenstaufenring	(Adelsgeschlecht, das 1138 – 1254 röm.-dt. Könige und Kaiser stellte)
Habsburgerring	(Adelsgeschlecht, das mit Unterbrechungen von 1273 bis 1806 röm.-dt. Könige und Kaiser stellte)
Rudolfplatz	(Rudolf I., erster röm.-dt. König der Habsburger)
Hohenzollernring	(Adelsgeschlecht, stellte 1701 – 1918 die preußischen Könige, und 1871 – 1918 die dt. Kaiser)
Kaiser Wilhelm-Ring	(Wilhelm I., 1861 – 1888 König von Preußen und 1871 – 1888 dt. Kaiser)

Hansaring	(Vereinigung norddeutscher Kaufleute zwischen dem 12. und 17. Jhdt., der Köln angehörte)
Ebertplatz	(Friedrich Ebert, 1919 – 1925 erster Reichspräsident der Weimarer Republik)
Theodor Heuss-Ring	(1949 – 1959 erster Bundespräsident der BRD)

Das ist alles so ehrenwert wie weitgehend sinnig. Aber endet mit Theodor Heuss die Kölner Geschichte?

Wir schlagen vor, den letzten Abschnitt der Ringe »Europaplatz« zu nennen! Nicht als Ersatz für den Theodor Heuss-Ring, aber als dessen Endstück und Ziel. Mit der visionären Bastei von Wilhelm Riphahn im Blick und ihrer Aussicht über den Rhein, einen der historisch wie auch gegenwärtig bedeutendsten Flüsse Europas, ein verbindendes Element des Kontinents. Ziel ist ein neu zu gestaltender Platz, der sich vom übrigen Park abgrenzt. Dies könnte eine kreisförmige Anlage sein, in deren Rund 12 verschiedene Bäume gepflanzt werden. In einem zweiten Schritt sollte ein künstlerischer Wettbewerb für ein kluges und zukunftsfähiges Denkmal ausgeschrieben werden. Ob die anliegenden Häuser eine neue Adresse zu bekommen haben, steht dahin.

